

Wettbewerbe

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift**

Band (Jahr): **11 (1957)**

Heft 10

PDF erstellt am: **05.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Wettbewerbe (ohne Verantwortung der Redaktion)

Ablieferungs-termin	Objekt	Ausschreibende Behörde	Teilnahmeberechtigt	Siehe
21. Oktober 1957	Freibad, Spiel- und Sportanlagen als Quartier-Gemeinschaftszentrum im Heuried, Zürich	Stadtrat von Zürich	In der Stadt Zürich verbürgerte oder seit mindestens 1. Januar 1956 niedergelassene Architekten	Juni 1957
31. Oktober 1957	Neubauten der Veterinärmedizinischen Fakultät der Universität Bern	Baudirektion des Kantons Bern	Die in der Schweiz niedergelassenen Architekten schweizerischer Nationalität	Januar 1957
31. Oktober 1957	Kantonales Kunstmuseum in Lugano	Kantonales Erziehungsdepartement des Kantons Tessin	Die im Kanton Tessin heimatberechtigten oder seit mindestens 1. Januar 1950 niedergelassenen Architekten, die im OTIA eingetragen sind	Juli 1957
31. Oktober 1957	Kirchgemeindehaus in Töß	Reformierte Kirchgemeinde Töß-Winterthur	In Winterthur verbürgerte oder seit mindestens 1. Januar 1955 niedergelassene Architekten und Baufachleute schweizerischer Nationalität und reformierter Konfession	Juli 1957
31. Oktober 1957	Grabmal für Qaide Azam Mohammed Ali Jinnah in Karachi (Pakistan)	Secrétariat Général de l'Union Internationale des Architectes, 15 Quai Malaquais, Paris 6ème	Alle Architekten, Ingenieure und Stadtplaner ohne Rücksicht auf ihre Nationalität oder ihren Wohnsitz	August 1957
31. Oktober 1957	Primarschule in Münchenstein	Gemeindeverwaltung Münchenstein	Alle in den Kantonen Basel-Land und Basel-Stadt seit mindestens 1. April 1955 niedergelassenen Architekten	Juni 1957
4. Nov. 1957	Plastik in der SAFFA 1958 in Zürich	Bauamt II der Stadt Zürich	In der Schweiz verbürgerte oder mindestens seit 1. Januar 1954 niedergelassene Bildhauerinnen	August 1957
15. Nov. 1957	Überbauungsvorschläge für das Behmenareal in Aarau	Gemeinderat der Stadt Aarau	Im Kanton Aargau heimatberechtigte oder seit mindestens 1. Januar 1956 niedergelassene Architekten schweizerischer Nationalität	Juli 1957
15. Nov. 1957	Primar- und Sekundarschulhaus in Arbon TG	Schulgemeinde Arbon	Alle im Kanton Thurgau verbürgerten oder mindestens seit 1. Januar 1956 niedergelassenen Architekten	September 1957
15. Nov. 1957	Primarschulhaus mit Turnhalle in Monthey (Wallis)	Administration Communale de Monthey	Architekten und Techniker schweizerischer Nationalität, die seit mindestens einem Jahr im Kanton Wallis ansässig sind und Walliser Architekten	Oktober 1957
30. Nov. 1957	Städtebaulicher Ideenwettbewerb «Hauptstadt Berlin»	Regierung der Bundesrepublik Deutschland und Senat von Berlin	Alle in Europa lebenden Architekten und Städtebauer sowie außereuropäische Architekten und Städtebauer, die in Deutschland geboren sind	Mai 1957
30. Nov. 1957	Künstlerische Ausschmückung der Eingangshalle des Primarschulhauses Roßfeld in Bern	Gemeinderat der Stadt Bern	Alle im Amtsbezirk Bern wohnenden oder heimatberechtigten bildenden Künstler	Sept. 1957
2. Dez. 1957	Dekorative Gestaltung einer Wandfläche der Hauswirtschaftlichen Fortbildungsschule in Zürich-Wipkingen	Bauamt II der Stadt Zürich	Alle in der Schweiz verbürgerten oder seit mindestens 1. Januar 1954 niedergelassenen Künstlerinnen	Sept. 1957
20. Dez. 1957	Brücke über das Alzettetal in der Stadt Luxemburg	Bauverwaltung Luxemburg	Tiefbauunternehmer ohne Rücksicht auf Nationalität oder Wohnort	Oktober 1957
20. Dez. 1957	Kirchgemeindehaus in Horgen	Reformierte Kirchgemeinde Horgen	Im Bezirk Horgen verbürgerte oder seit mindestens 1. Jan. 1956 niedergelassene Architekten	Sept. 1957
6. Januar 1958	Universität King Saoud in Riyadh (Saudi-Arabien)	Assessors Committee, Cairo	Alle Architekten der Welt	Juni 1957
15. Januar 1958	Freibadeanlage Zollikerberg ZH	Bauamt Zollikon	In der Gemeinde Zollikon verbürgerte oder seit 1. Februar 1957 in Zollikon niedergelassene Architekten	Oktober 1957
31. Januar 1958	Centre médical in Genf	Secrétariat du Département des travaux publics, Genève	Architekten, Techniker und Hochbauzeichner, die in Genf verbürgert oder seit mindestens 1. Januar 1952 im Kanton Genf niedergelassen sind und Ausländer, die seit 1. Januar 1947 im Kanton Genf domiziliert sind	Oktober 1957
24.-28. Febr. 1958	Skulpturelle Fassadendekoration für das Centre international Genève	Département des travaux publics de Genève	Alle seit mindestens 15. Juni 1957 in Genf wohnhaften Bildhauer schweizerischer Nationalität, sowie alle gebürtigen Genfer Bildhauer, ohne Rücksicht auf ihren Wohnsitz	August 1957
15. März 1958	Internationale Gedenkstätte in Auschwitz	Internationales Komitee von Auschwitz	Künstler aus aller Welt	Oktober 1957



FLUORA - LICHT bei Brown Boveri



3 Faktoren entschieden für FLUORA

- Vorschlag einer Einbauleuchte, die qualitativ, lichttechnisch wie ästhetisch überzeugte
- Vorlage eines Prototyps innerhalb einiger Tage
- Angemessener Preis

Auch Ihre Beleuchtungsprobleme behandeln wir rasch und sorgfältig

Fluora Herisau
Spezialfabrik für Fluoreszenzleuchten
Tel. 071 / 5 23 63

Neuausgeschriebene Wettbewerbe

Projektwettbewerb zur Erlangung von Entwürfen für eine Freibadeanlage Zollikerberg ZH

Die Gemeinde Zollikon eröffnet unter den in der Gemeinde Zollikon verbürgerten oder mindestens seit dem 1. Februar 1957 in Zollikon niedergelassenen Architekten, unter Beizug von zwei auswärtigen Architekten, einen Projektwettbewerb. Dem Preisgericht stehen für vier bis sechs Preise Fr. 14 000.- und für allfällige Ankäufe Fr. 3000.- zur Verfügung. Die Entwürfe sind bis zum 15. Januar 1958, 17 Uhr, dem Bauamt Zollikon einzureichen. Die Wettbewerbsunterlagen können gegen Hinterlage von Fr. 20.- beim Bauamt Zollikon bezogen werden.

Centre médical in Genf

Nördlich des Kantonsspitals soll ein neues Spital errichtet werden, wofür ein Wettbewerb unter folgenden Architekten, Technikern und Hochbauzeichnern veranstaltet wird: Genfer Bürger; Schweizer Bürger, die seit mindestens 1. Januar 1952 im Kanton Genf niedergelassen sind; Ausländer, die seit mindestens 1. Januar 1947 im Kanton Genf niedergelassen sind. Architekten im Preisgericht: Herm. Baur, Basel, L. Archinard, A. Cingria, J. Erb, L. Payot, A. Marais, chef du Service d'Urbanisme, alle in Genf; Ersatzmann P. Nierlé, Architekt, Genf. Für höchstens fünf Preise stehen Fr. 35 000.-, für Ankäufe Fr. 5000.- zur Verfügung. Anfrage-termin 15. Oktober 1957, Ablieferungs-termin 31. Januar 1958. Die Unterlagen können gegen Fr. 50.- Hinterlage bezogen werden beim Secrétariat du Département des travaux publics (Postcheckkonto 1 7721), 6, rue de l'Hôtel de Ville, Genève.

Brücke über das Alzettetal in der Stadt Luxemburg

Teilnahmeberechtigt sind alle Tiefbauunternehmer ohne Rücksicht auf Nationalität oder Wohnort. Einzureichen sind Lageplan 1:500, Längenprofil 1:1000, Ansicht 1:500, Einzelheiten in größerem Maßstab, Berechnungen, Leistungsverzeichnis der Arbeiten und Lieferungen, Angebot mit Preisverzeichnis, Bauprogramm usw. Der Baustoff ist freigestellt, auf gute architektonische Gestaltung und Einordnung in das Stadtbild wird sehr großer Wert gelegt. Abgabetermin 20. Dezember 1957. An diesem Tage findet auch gleich die Öffnung der Angebote statt. Ein Preisgericht ist noch nicht ernannt; das Programm sagt, daß die Entwürfe einer internationalen Kommission zwecks Prüfung vorgelegt werden, welche vom Minister der öffentlichen Bauten ernannt werden wird. Die Unterlagen können gegen lux. Fr. 3000.- bezogen werden beim Amt der Bauverwaltung, Bezirksingenieur Luxemburg, 7, rue Albert ler.

Wettbewerb für eine internationale Gedenkstätte in Auschwitz

Das internationale Komitee von Auschwitz beschloß zur Erinnerung an die Deportationsopfer im Lager Auschwitz ein internationales Monument zu errichten. In Zusammenarbeit mit der UIA wird ein zweigradiger Wettbewerb unter Künstlern aus aller Welt ausgeschrieben.

Die Teilnehmer können allfällige Fragen bis zum 1. Dezember 1957 anonym an die UIA, Secrétariat Général, 15 quai Malaquais, Paris VI, richten.

Die Projekte müssen bis spätestens 15. März an das Auschwitz Museum (Internationaler Wettbewerb), Oswiecim, Polen, eingereicht werden.

Eine internationale Jury bestehend aus bekannten Architekten und Künstlern wird vom 15. April 1958 an tagen. Mit Rücksicht auf den besonderen Charakter des Wettbewerbsobjektes kann außer eines Auftrags kein Preis vergeben werden. Im Falle einer Nichtausführung des Projekts kann dem ersten Preisträger eine Prämie von fFr. 50 000.- überreicht werden.

Entschiedene Wettbewerbe

Erweiterungsbauten des Kantonsspitals Frauenfeld

Zur Erlangung von Projekten für die Erweiterungsbauten des Kantonsspitals Frauenfeld wurden die Architekten R. Landolt, Zürich, E. Schindler, Zürich, J. Schader und W. Frey, Zürich, und W. Henne und K. Scherrer, Schaffhausen, zu einem Projektauftrag eingeladen. Die begutachtende Kommission empfahl, zwei der vier eingegangenen Projekte noch weiter ausarbeiten zu lassen, nämlich das Projekt von E. Schindler, Zürich, und dasjenige von J. Schader und W. Frey, Zürich.

Auf Grund der Beurteilung dieser weiterbearbeiteten Projekte und auf die Empfehlung der begutachtenden Kommission hin hat nun der Regierungsrat des Kantons Thurgau den Architekten J. Schader und W. Frey, Zürich, die Projektierung der Bauaufgabe übertragen.

Die begutachtende Kommission bestand aus den Herren Regierungsrat R. Schümperli, Regierungsrat Dr. E. Reiber, Architekt E. Boßhardt, Winterthur, Kantonsbaumeister Kaufmann, Aarau, Kantonsbaumeister R. Stuckert, Frauenfeld; mit beratender Stimme: Dr. med. W. Isler, Direktor des Kantonsspitals Frauenfeld, Dr. med. H. Büchel, Kantonsarzt, Zürich, Dr. med. A. Christ, Chefarzt, Wattwil, Verwaltungsdirektor V. Elsasser, Kantonsspital Zürich.

Küchen-Wettbewerb Novelectric

Dem von der Novelectric AG., Zürich, ausgeschriebenem schweizerischen Küchenbau-Wettbewerb war ein außerordentlicher Erfolg beschieden. Es wurden insgesamt 108 Projekte eingegeben, die von der Jury einer eingehenden Prüfung unterzogen wurden. Maßgebend bei der Beurteilung waren vor allem die Arbeitstechnik, Arbeitshygiene, Anregungen, Wirtschaftlichkeit und formale Haltung. Unter den prämierten und angekauften Entwürfen befinden sich anregende Vorschläge, die der heutigen Situation im Wohnungsbau und dem fühlbaren Mangel an Haushilfen gerecht werden. Die Jury setzte sich wie folgt zusammen:

Hans Fischli, Architekt BSA, Direktor der Kunstgewerbeschule Zürich, Obmann; Walter Bürgin, Direktor der Novelectric AG., Zürich; Prof. Dr. Etienne Grandjean, Direktor des Institutes für Hygiene und Arbeitsphysiologie der ETH, Zürich; Engelina von Burg, Leiterin des Schweizerischen Institutes für Hauswirtschaft, Zürich; Ernst Zietzschmann, Architekt SIA, Redaktor der Zeitschrift «Bauen + Wohnen», Zürich; Elsa Burkhardt-Blum, Architektin SIA, Zürich.

Sie hat einstimmig folgende Rangliste beschlossen: 1. Rang (Fr. 5000.-) Ernst Vogt, Innenarchitekt, Zürich; 2. Rang (Fr. 4000.-) Hans Roth, Architekt, Kilchberg ZH; 2. Rang (Fr. 4000.-) Verena Hebling, Zürich; 2. Rang (Fr. 4000.-) O. & M. Magnin, architectes SIA, Lausanne; 3. Rang (Franken 3000.-) Walter Baumann, Techniker, Lausanne; 4. Rang (Fr. 2000.-) Franz Meister, dipl. Arch. SIA und Hans Ruedi Abbühl, Architekt, Bern; 5. Rang (Fr. 1500.-) Ulrich J. Baumgartner, dipl. Arch. ETH SIA, Winterthur; 5. Rang (Fr. 1500.-) Lisbeth Reimmann, dipl. Arch. SIA, Zürich. Ferner wurden folgende Projekte à je Franken 1000.- angekauft: Katharina Eichhorn, Bottmingen BL; M. & F. Richter, Arch. EPL/SIA, Bern; Heinz Ronner, Arch. ETH, Zürich, und Jakob Schilling, dipl. Arch. ETH, Kilchberg ZH; Oskar Schieber, Arch., Mitarbeiter H. Suter, Aarau; Karl Steiner, Zürich.

Die Novelectric AG. als Veranstalterin des Wettbewerbes wird das mit dem ersten Preis ausgezeichnete Projekt demnächst in ihrem Ladenlokal als Musterküche einrichten und der Öffentlichkeit vorstellen. Gleichzeitig werden auch die eingegangenen Projekte ausgestellt, wobei Zeit und Ort noch bekannt gegeben werden.

Ideenwettbewerb über die Gestaltung des Messeareals St. Jakob, St. Gallen

Aus dem Bericht der Jury

Erstprämiertes Projekt, Verfasser: Leo Hafner, Alphons Wiederkehr, Zug; Mitarbeiter: H. Eggstein.

Das Projekt bringt eine wertvolle und originelle Idee. Durch die Zusammenfassung aller Ausstellungsräume in einem einzigen terrassenartig gestuften Gebäude werden maximale Freiflächen geschaffen. Dank der lebendigen Gliederung und Staffelung wird der Eindruck einer allzu großen Baumasse vermieden.

Die Innenräume der Hallen mit ihrem Wechsel von hohen und niedrigen Räumen, verbunden durch Rampen, sind abwechslungs- und spannungsreich und bieten interessante Durch- und Ausblicke. Die Obergeschosse sind zu niedrig, die Rampen sind zu steil.

Auch die Annexbauten und die Außenräume sind gut gestaltet. Der Verkehr und die Details der Grundrisse sind gut gelöst; der Zugang zu der obersten Halle längs der St. Jakobstraße ist zu kompliziert. Die Erweiterungsbauten können ohne Beeinträchtigung der Bauanlage angeschlossen werden.

Idee und Gestaltung sind zu einer überzeugenden Synthese gebracht.

Zweitprämiertes Projekt, Verfasser: Giselher Wirth und Benito Davi, Zürich

Drei große Messehallen sind zweckmäßig um eine zentrale Eingangspartie mit freiem Ausblick gegen Süden gruppiert.

Gut proportionierte Freiräume und Aufteilung der Grünflächen. Hauptzugang von der St. Jakobstraße mit geräumiger Entwicklung der Zugangspartie.

Der von der Sonnenstraße zu erwartende Fußgängerstrom von der Stadt her wird weder optisch noch betrieblich aufgenommen.

Guter Vorschlag einer internen Straße für den Zubringerdienst des Ausstellungsgutes und für den Zugang zu den verschiedenen Hallen außerhalb des Messebetriebes.

Der Haupteingang (Verkehrszentrum) mit den Rolltreppen ist gut gelöst, während die Eingänge zu den einzelnen Messehallen zu schwach ausgebildet sind.

Zweckmäßige Disposition der Ställe und ihrer Beziehung zum gut in die Gesamtsituation eingefügten Vorführungsplatz.

Einfach, konstruktiv und betrieblich klar durchgebildete Ausstellungshallen; die Anordnung der Vertikalverbindungen im Innern der Hallen würde besser durch eine solche an der Außenwand ersetzt.

Die Programmanforderungen bezüglich der verschiedenen Restaurants sind nur unvollständig erfüllt.

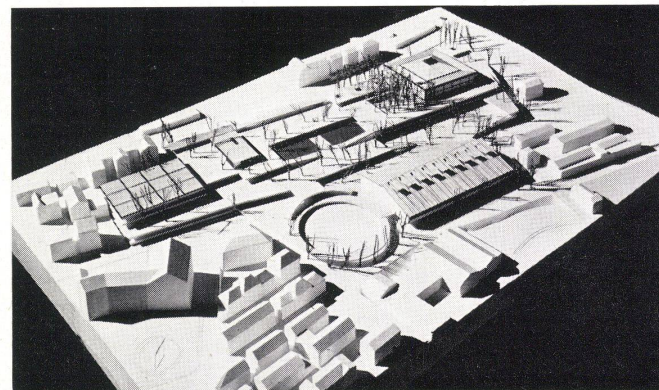
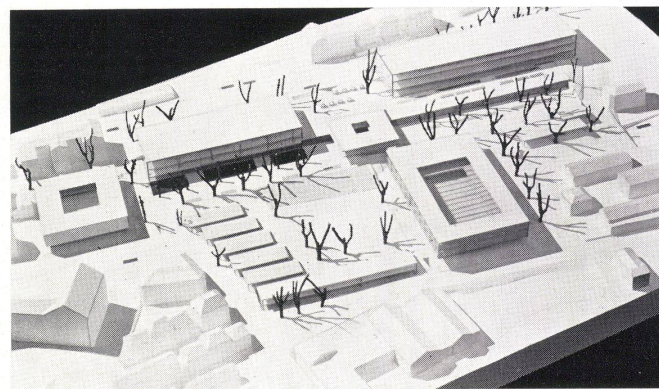
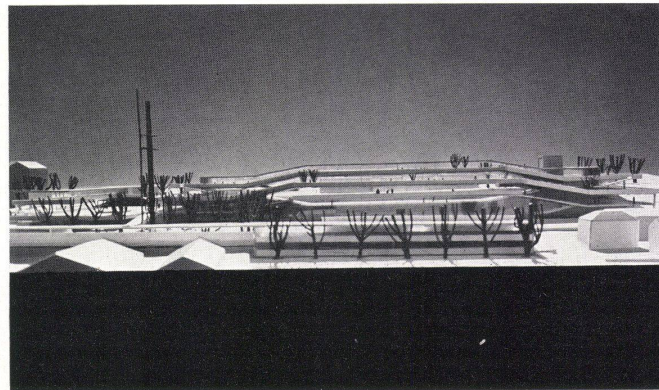
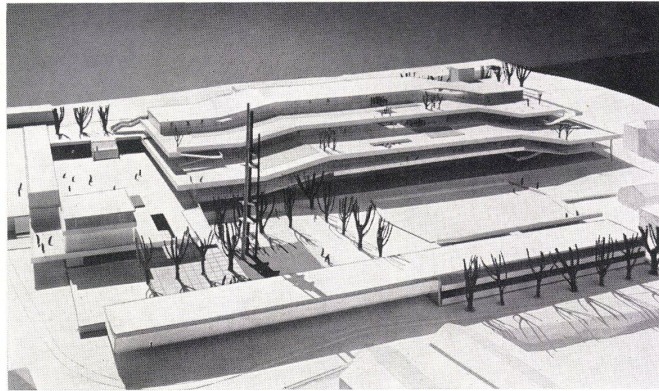
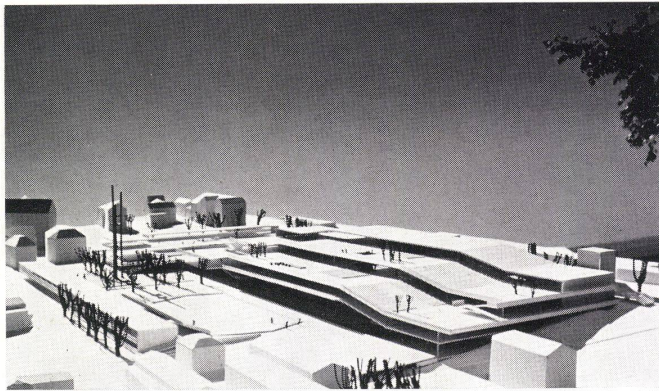
Die an sich gute kubische Gruppierung wird durch die etwas unbestimmte Einfügung des Verkehrszentrums (Anschluß an die Südhalle) beeinträchtigt. Die etappenweise Durchführung der Anlage sowie eine organische Einbeziehung der späteren Erweiterungsbauten im östlichen Teil ist gewährleistet.

Drittprämiertes Projekt, Verfasser: Wolfgang Stäger, Zürich

Durch die Unterbringung eines großen Teils der Ausstellräume unter verschiedenen Terrassen, die geschickt dem Gelände folgen, bleibt der Parkcharakter erhalten. Die weiteren, noch erforderlichen Baumassen sind in wenigen, niedrigen, kubisch gut gestalteten Bauten untergebracht. Der bestehende Baumbestand ist weitgehend geschont.

Verkehr und Grundrisse sind sorgfältig und gründlich bearbeitet. Die Lage der Verwaltungsräume an der St. Jakobstraße ist unerwünscht, die Stallungen sind ungenügend belüftet.

Die Bauten sind, entsprechend ihrer verschiedenen Zweckbestimmung sehr lebendig gestaltet. Das Projekt verrät sowohl im Detail wie in der Gesamtkonzeption einen einheitlichen bewußten künstlerischen Willen.



Modellbild des 1. Preises
Architekten L. Hafner & A. Wiederkehr,
Zug; Mitarbeiter: H. Eggstein

Modellbild des 1. Preises von der Tal-
seite aus

Modellansicht des erstprämierten Pro-
jektes auf Augenhöhe

Modellbild des 2. Preises
Architekten Giselher Wirth & Benito Davi,
Zürich

Modellbild des 3. Preises
Architekt W. Stäger, Zürich